

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 9 (1933)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Schach

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

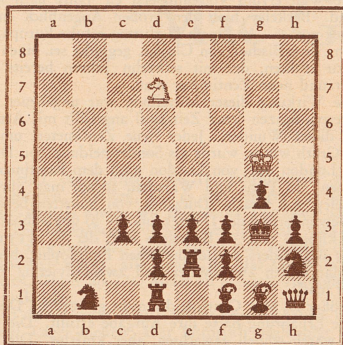
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

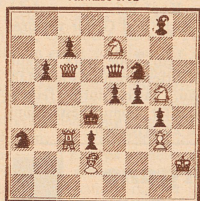
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



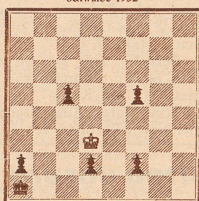
**Problem Nr. 497**  
O. DEHLER, BLANKENBURG  
Urdruck



**Problem Nr. 498**  
Paul Köller, Rostock  
Schwalbe 1932



**Problem Nr. 499**  
W. Pauly, Bukarest  
Schwalbe 1932



**Zu unseren Problemen.**

Nr. 497 ist die Verbesserung des 7. Zügers Nr. 421, der in unserem Wettbewerb eine Auszeichnung erhalten hätte, wenn er nicht durch unsere Leser gekocht worden wäre. Es ist ein Minimalproblem, d. h. ein Problem, in dem Weiß nur über einen schachbietenden Stein verfügt, und muß als solches natürlich besonders gewertet werden. Der Lösungsverlauf ist unverändert geblieben: 1. Sf6 Kg2 2. Sh5 Te1 3. Kh4 Le2 4. Sf4+ Kf1 5. Sd5 Kg2 6. Sc3+.

Nr. 499 ist eine leichte, aber sehr logisch konstruierte Auf-

# SCHACH

Nr. 167

Redigiert von J. Niggli,  
Kasernenstr. 21c, Bern

10. III. 1933

gabe: Schwarz zieht an und sorgt dafür, daß er im 5. Zuge von Weiß patgesetzt werden kann. Wie kann er sein überflüssiges Material vernichten?

## Führende Meister.

23 Schachindividualitäten in ihrem Wirken und Streben, zusammengestellt und erläutert von Dr. S. G. Tartakower. Verlag der Wiener Schachzeitung. Preis 2 Mark.

Das Bändchen füllt eine Lücke aus: nur zu gerne wüßte der Schachfreund auch etwas Biographisches über die Meister, die er aus ihren Partien kennt und verehrt. Tartakower berichtet knapp, sogar sehr knapp über 23 Lebende und fügt den biographischen Daten jeweils eine besonders markante Partie bei. Leider schimmert die rasche Fertigstellung da und dort recht deutlich durch. Trotzdem sei die Neuerscheinung empfohlen, denn Tartakower weiß bekanntlich immer etwas zu sagen und versteht, spannend zu schreiben. Als Textprobe bieten wir eine Partie (mit gekürzten Anmerkungen) des deutschen Jungmeisters, der leider nicht gehalten hat, was er noch vor wenigen Jahren versprach.

## Partie Nr. 192

Gespielt im Meisterturnier zu Brunn 1928.

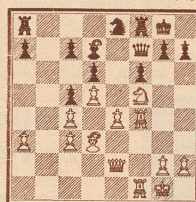
Weiß: Sämisch.

1. d2—d4
2. c2—c4
3. Sb1—c3
4. a2—a3<sup>1)</sup>
5. b2×c3
6. Dd1—c2
7. c2—e4
8. f2—f3
9. Lf1—d3
10. Sg1—e2
11. 0—0
12. Lc1—e3
13. Se2—g3
14. Dc2—e7<sup>2)</sup>
15. f3—f4<sup>3)</sup>
16. Tf1×f4
17. d4—d5
18. Ta1—f1
19. Sg3—f5

- Sg8—f6
- e7—e6
- Lf8—b4
- Lb4×c3+
- d7—d6<sup>4)</sup>
- Dd8—c7<sup>5)</sup>
- e6—e5
- 0—0
- Sb8—c6<sup>6)</sup>
- Sf6—e8<sup>7)</sup>
- b7—b6<sup>8)</sup>
- Sc6—a5
- Lc8—c6
- f7—f6
- e5×f4
- De7—f7
- Le6—d7
- Sa5—b7
- Sb7—c5<sup>9)</sup>

Schwarz: Engel.

20. Le3×c5 b6×c5



21. e4—c5!!<sup>10)</sup> d6×e5
22. Tf4—h4 h7—h6<sup>11)</sup>
23. Th4×h6!!<sup>12)</sup> Sc8—d6
24. Sf5—c7+!!<sup>13)</sup> Df7×e7
25. Th6—h8+!!<sup>14)</sup> Kg8×h8<sup>15)</sup>
26. De2—h5+ Aufgegeb.

<sup>1)</sup> Von Sämisch selbst befürwortet: Er will den schwarzen Eindringling zur sofortigen Erklärung zwingen und nach er-

folgtm Abtausch auf c3 der positionellen Anlage der Partie ein scharfes Tempo verleihen.

<sup>2)</sup> Hier ist der Nachziehende am Kreuzwege, wobei unter den vielen sonstigen Möglichkeiten: 5... 0—0, 5... b6, 5... c5, 5... d5, 5... Se4 wir die letztgenannte (etwa mit der Folge 6. Dc2 f5, 7. e3 b6! 8. Ld3 Lb7 usw.) als die unternehmendste von allen vorziehen möchten

<sup>3)</sup> Um das Gegenvorgehen im Zentrum: e6—e5 vorzubereiten, was jedoch durch sofortiges 6... 0—0 (etwa mit der Folge 7. e4 Sc6! 8. Ld3 e5! usw.) noch präziser durchgeführt werden könnte.

Von anderen Strategien wird übrigens gar an der Textstelle 6... e5 nebst Sc6 und Da5 vorgeschlagen, um das Schwergewicht des Kampfes sofort gegen die abgestoppte Doppelbauernformation von Weiß zu verlegen, doch könnte Weiß indessen mit etwa 7. e3 Sc6, 8. Ld3 Da5, 9. Se2 usw. seine Batterien wirksam gegen den feindlichen Königsflügel aufstellen.

<sup>4)</sup> Besser war wohl 9... c5 und erst dann Sc6, um die Unterminierung des Grundfeldes d4 rechtzeitig einzuschalten, während nun der c-Bauer von Schwarz dauernd verstellt bleibt.

<sup>5)</sup> Vorzuziehen war wohl 10... Sd7.

<sup>6)</sup> Befangenheitsstrategie. Viel natürlicher sieht die Entwicklung 11... Ld7 aus, Schwarz glaubt aber den Angriff gegen den Punkt c4 zum Hauptmotiv des Kampfes machen zu dürfen.

<sup>7)</sup> Hiermit wird nicht nur die feindliche Demonstration gegen den Bauern c4 mit leichter Mühe pariert, sondern auch das gelegentliche Eingreifen der Dame auf dem Königsflügel vorbereitet.

<sup>8)</sup> Mit dieser, sorgsam vorbereiteten Auffrohung der f-Linie beginnt der Kampf sehr spannend zu werden.

<sup>9)</sup> Führt zum raschen Verlust, doch wäre Schwarz selbstredend auch nach etwa 19... L×f5, 20. ef usw. auf keine Rosen gebettet.

<sup>10)</sup> Entscheidendes Bauernopfer zwecks Öffnen der maßgebenden Diagonale d3—h7. Durch ähnliche Bauernopfer bahnte sich auch Morphy Wege zum Siege, was sich freilich heute, im Gestrüpp moderner Eröffnungen, nur durch feinsinniges Lavieren vorbereiten läßt!

<sup>11)</sup> Bittere Not, da Weiß mit einem 6-zügigen Matt beginnend durch 23. Se7+ usw., drohte.

Unzulässig ist ja auch 22... L×f5, 23. L×f5 mit der Doppeldrohung 24. L×h7+ und 24. Le6.

<sup>12)</sup> Hiermit setzt Weiß sein brillantes Opferfeuerwerk fort. Schwarz darf nun weder 23... gh, 24. S×h6+, noch 23... L×f5, 24. L×f5 gh, 25. Le6 noch endlich 23... g6, 24. T×g6+ D×g6, 25. Se7+ wegen Damenverlust spielen und wädel daher in seiner Verzweiflung eine noch kläglichere Todesart.

<sup>13)</sup> Das dritte Opfer, dem gleich ein viertes folgt.

<sup>14)</sup> Oder auch 25... Kf7, 26. Lg6+! K×g6, 27. Dh5+.

Ein glänzender Sieg, der dem Kenner wie auch dem Laien gleich viel zu sagen hat.

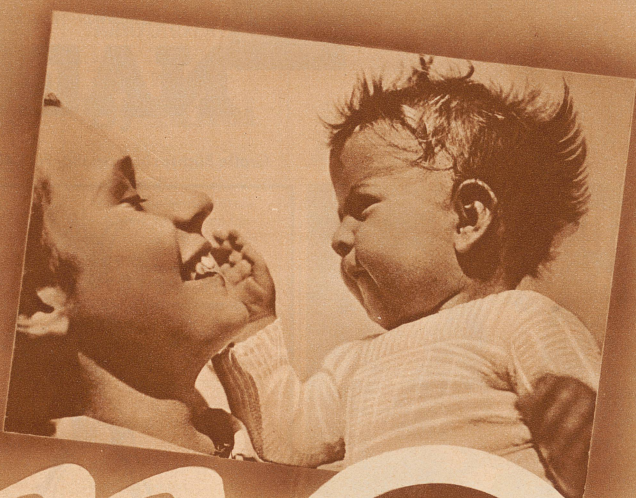
## An unsere Leser.

Einem mehrfach geäußerten Wunsche von Sammlern unserer Schachspalte entsprechend, führen wir von heute hinweg die Nummerierung und Datierung am Kopfe ein.

## Das Wohlbefinden Ihres Lieblings

wird oft nur durch eine Kleinigkeit beeinträchtigt — durch Wundsein! Wenn die Rötung auch noch so gering ist, sie bereitet dem kleinen Kind Pein. Da ist es gut, wenn Sie stets Hamol-Creme im Hause haben. Sie hilft sofort. Regelmäßig gebraucht ist sie das beste Vorbeugungsmittel, nicht nur gegen Wundwerden, sondern auch gegen **rauhe Haut, Risse, Frost.**

DOSEN Fr. —.93 TUBEN Fr. 1.50  
in Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften



# hamol

